

B90/Grüne Stadtratsfraktion Melle, Blatenweg 22, 49324 Melle

An den Bürgermeister der Stadt Melle
Herrn Reinhard Scholz
Schürenkamp 16
49324 Melle

George Trenkler

Umweltpolitischer Sprecher
Blatenweg 22
49324 Melle
Tel priv. 05422 7359
Tel. Mobil. 0152-56194413
Mail info@green-vision.life

12.1.2019

Sitzung des Ausschusses Umwelt-und Klimaschutz und Tiefbau

Antrag: Maßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt.

Die Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN stellt den Antrag zur Förderung der biologischen Vielfalt und zur Durchführung folgender Maßnahmen:

Beschlussfassung:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, bestehende Schotterbeete die sich auf städtischem Grund befinden ,so umzugestalten, dass sie den Zielen der biologischen Vielfalt entsprechen und den Bürgern vorbildlich zeigen, welche Möglichkeiten der ökologischen Bepflanzung bestehen.
Info-Tafeln könnten entsprechende Unterstützung bieten.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Stadtgärtner über die Ziele des Bündnisses „Kommunen für biologische Vielfalt“ zu unterrichten, eventuell Schulungen zu veranlassen und die entsprechenden Maßnahmen zur Umsetzung zu veranlassen.
3. Beim Kauf von Blumen, Sträuchern und Bäumen werden ausschließlich ökologisch wertvolle Pflanzen gewählt (pollen-und nektarspendende Pflanzen, die auch als Nahrungsquelle für Vögel dienen).
4. Auf Pflanzkübel soll verzichtet werden. Falls diese doch bestehen bleiben,sollen diese der biologischen Vielfalt entsprechend bepflanzt werden.

Begründung:

Für uns Menschen ist die biologische Vielfalt eine der wichtigsten Lebens- und Überlebensgrundlagen. Sie liefert uns beispielsweise Nahrung, Trinkwasser, Medikamente, frische Luft, fruchtbare Böden und Brennstoffe.

Die Stadt Melle hat sich 2018 dem Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“ mit dem Ziel angeschlossen, die biologische Vielfalt und deren nachhaltige Nutzung in Melle zu schützen. Auf kommunaler Ebene wird dieses Thema in die politischen Entscheidungs- und Planungsprozesse integriert. Durch konkrete Projekte sollen

naturnahe Flächen im Siedlungsbereich erhalten und die öffentlichen Grünflächen naturnah gestaltet und gepflegt werden. Naturschutz, Hochwasserschutz und die Erholungsfunktion werden dabei miteinander verbunden. Grünflächen im städtischen Raum sind nicht nur öffentliche Grünflächen wie Parks, Friedhöfe und Spielanlagen sondern auch Verkehrsbegleitgrün, Straßenbäume, städtische Zierbeete, Fassaden- und Dachgrün, aber auch Privatgärten und spontane Vegetation.

Zu Pkt.1. Schottergärten sind durch ihre Artenarmut ökologisch besonders wertlos. Auch mit heimischen Pflanzen lassen sich pflegeleichte, artenreiche Gärten gestalten, die nicht nur Insekten und Vögeln nützen, sondern auch den Menschen erfreuen.

Zu Pkt.2. Die Umsetzung der nötigen Maßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt bedarf nicht nur des benötigten Wissen sondern auch der entsprechenden Anweisungen der Mitarbeiter.

Zu Pkt.3. Das gilt auch für die verschiedenen Blumenbeete in den Park- Anlagen. Pflanzen wie Geranien liefern keinerlei ökologischen Nutzen.

Zu Pkt.4. Die Pflege von Pflanzkübeln verursacht unnötig hohe Kosten bei null ökologischem Nutzen. Es werden einjährige Pflanzen gekauft, eingepflanzt und teils mit hohem Zeit- Aufwand im Sommer bewässert. Im Herbst werden die Kübel mit einer „Ersatz“ Kultur bepflanzt. Bei den meisten Kübeln passt das Verhältnis Größe der Pflanzen zur Größe des Kübels nicht. Teils wurden sie sogar mit giftigen Pflanzen bestückt (Rizinus- Pflanze auf der Kreuzung Engelgarten/Riemsloher Straße)

Aus dem Leitbild der Verwaltung

Natur und Umwelt

Die Vielfältigkeit und Reichhaltigkeit unseres Naturraumes "Grönegau" (grüner Gau) mit seinem prägenden Landschaftsbild und den Umweltfaktoren Boden, Wasser, Klima, Luft, Tier- und Pflanzengesellschaften werden durch den kommunalen Umweltschutz stetig und nachhaltig geschützt. Notwendige Eingriffe im Sinne der Entwicklung der Stadt werden ausgeglichen.

Mit freundlichem Gruß

George Trenkler

